

SRB-Nr. 276

Gemeinderat Markus Keller-Rottmeier; Einfache Anfrage betreffend "Abgrenzung Stadtrat/Ja-Komitee im Vorfeld der Abstimmung zur 'F21'"

Beantwortung

In der Gemeinderatssitzung vom 4. April 2007 reichte Gemeinderat Markus Keller-Rottmeier eine von Gemeinderat Roland Wetli mitunterzeichnete Einfache Anfrage nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat mit folgendem Wortlaut ein:

"Die mit 'news' betitelte Abstimmungszeitung des 'F21-Ja-Komitees', die am 19./20. Februar 2007 in alle Frauenfelder Haushaltungen verteilt worden ist, stimmt im Layout, in der Schrift und im Stil mit 'frauenfeld.ch', dem offiziellen Informationsorgan der Stadt Frauenfeld überein. Dieser Versuch, dem Ja-Komitee ein offizielles Mäntelchen umzuhängen und den Behauptungen in den 'news' eine gerade nicht vorhandene Objektivität zu geben, geht offensichtlich auf die Doppelrolle des verantwortlichen Redaktors der 'news' zurück. Dieser ist gleichzeitig auch Redaktor der Einwohnerzeitung 'frauenfeld.ch' und ist dort gemäss Impressum auch für das Layout zuständig. Der verantwortliche Redaktor der 'news' hat somit Zugriff auf das Layout des offiziellen Informationsorgans der Stadt.

Das wirft eine Reihe von Fragen auf, um deren rasche Beantwortung wir den Stadtrat ersuchen:

1. Hat das 'F21-Ja-Komitee' bzw. der Redaktor die 'news' vor dem Versand jemandem aus der Stadt (Stadtrat/Stadtverwaltung) vorgelegt? Wenn ja, wem?
2. Wer hat dem Ja-Komitee - ausdrücklich oder stillschweigend - die Erlaubnis erteilt, das Layout von 'frauenfeld.ch' zu verwenden?
3. Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass das Vorgehen des Ja-Komitees als unzulässiger Manipulationsversuch zu beurteilen ist?
4. Der 'news'- und 'frauenfeld.ch'-Redaktor hat auch die Abstimmungsbotschaft massgeblich mitgestaltet. Er nutzt also sein mit Steuergeldern erworbenes Know-how für ein privates Komitee, in einem höchst umstrittenen und emotionalen Abstimmungskampf. Was sagt der Stadtrat dazu?
5. Hat der Stadtrat das Ja-Komitee im Abstimmungskampf mit Dienstleistungen direkt oder indirekt unterstützt, indem er dem Komitee beispielsweise Pläne, Fotos und Datenmaterial zur Verfügung gestellt hat? Stammen die Zahlen betreffend Entlastung bzw. Belastung von Anstössern durch die 'F21', die das Ja-

Komitee im Inserat vom 1. März 2007 (Frauenfelder Woche) verwendet hat, vom Stadtrat bzw. der Stadtverwaltung?

6. Was hat der Stadtrat vorgekehrt, um dem Verbot der behördlichen Unterstützung von privaten Abstimmungskomitees Nachachtung zu verschaffen und eine saubere Abgrenzung zwischen privaten Komitees einerseits und Stadt/Stadtrat andererseits zu gewährleisten?
7. Ist der Stadtrat bereit, Richtlinien zu dieser Abgrenzungsproblematik zu erlassen, um solche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern?"

Der Stadtrat nimmt zur Einfachen Anfrage von Gemeinderat Markus Keller wie folgt Stellung:

Allgemeines

Der Stadtrat teilt die Ansicht des Fragestellers, wonach die Abstimmungszeitung "news" des F21-Ja-Komitees im Layout, der Schrift und im Stil mit der Einwohnerzeitung "frauenfeld.ch" übereinstimme, nur zu einem kleinen Teil. Die einzige Übereinstimmung ist das Format der beiden Publikationen. Im Übrigen verwendete die Abstimmungszeitung "news", in deren Herstellung der Stadtrat nicht involviert war, weder in der Schrift und der Farbe noch in der Spaltenbreite oder der Titelgestaltung die äusseren Merkmale, welche die Einwohnerzeitung "frauenfeld.ch" aufweist. Bei objektiver Betrachtung handelt es sich um ein vollständig anderes Layout. Eine Verwechslungsgefahr zwischen den beiden Druckerzeugnissen oder der behauptete "offizielle" Anschein der Publikation "news" ist offensichtlich nicht gegeben.

Nachdem die Abstimmung über die "F21" nun schon mehrere Wochen zurückliegt und der Stadtrat einzig in der Beantwortung der Fragen 6 und 7 noch ein öffentliches Interesse erkennen kann, hält er seine Antworten entsprechend kurz.

Der Stadtrat beantwortet die ihm gestellten Fragen wie folgt:

Zu Frage 1

Hat des F-21-Ja-Komitee bzw. der Redaktor die "news" vor dem Versand jemandem aus der Stadt (Stadtrat/Stadtverwaltung) vorgelegt? Wenn ja, wem?

Die Publikation "news" des Ja-Komitees wurde dem Stadttammann zwar vor dem Versand, aber erst nach dem Druck zur Kenntnis gebracht.

Zu Frage 2

Wer hat dem Ja-Komitee - ausdrücklich oder stillschweigend - die Erlaubnis erteilt, das Layout von "frauenfeld.ch" zu verwenden?

Wie einleitend festgehalten, sind die Layouts der beiden Druckerzeugnisse bei objektiver Betrachtung vollständig verschieden. Das Layout von "frauenfeld.ch" wurde weder weitergegeben noch verwendet.

Zu Frage 3

Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass das Vorgehen des Ja-Komitees als unzulässiger Manipulationsversuch zu beurteilen ist?

Der Stadtrat teilt diese Meinung nicht. Das Vorgehen des Ja-Komitees war aus der Sicht des Stadtrates weder unzulässig noch ein Manipulationsversuch.

Zu Frage 4

Der "news"- und "frauenfeld.ch"-Redaktor hat auch die Abstimmungsbotschaft massgeblich mitgestaltet. Er nutzte also sein mit Steuergeldern erworbenes Know-How für ein privates Komitee in einem höchst umstrittenen und emotionalen Abstimmungskampf. Was sagt der Stadtrat dazu?

Verantwortlicher Redaktor von "frauenfeld.ch" ist der Informationschef der Stadt.

Es trifft zu, dass der Redaktor von "news" bei der Erarbeitung der Abstimmungsbotschaft, der Botschaft an den Gemeinderat sowie der Power-Point-Präsentation ein Mandat des Stadtrates erhalten hat. Das Gerüst der Abstimmungsbotschaft bestand jedoch bereits und wurde vom Stadtrat vorgegeben. Der Stadtrat hat am Botschaftsentwurf in insgesamt drei Lesungen in erheblichem Mass Umgestaltungen, Ergänzungen und Umformulierungen vorgenommen. Nach Bereinigung der Abstimmungsbotschaft im Stadtrat erlosch das Mandat des Redaktors von "news" im Zusammenhang mit der Abstimmung "F21". Von einer Verwendung von Insiderwissen kann keine Rede sein.

Zu Frage 5

Hat der Stadtrat das Ja-Komitee im Abstimmungskampf mit Dienstleistungen direkt oder indirekt unterstützt, indem er dem Komitee beispielsweise Pläne, Fotos und Datenmaterial zur Verfügung gestellt hat? Stammen die Zahlen betreffend Entlastung bzw. Belastung von Anstössern durch die F21, die das Ja-Komitee im Inserat vom 1. März 2007 (Frauenfelder Woche) verwendet hat, vom Stadtrat bzw. von der Stadtverwaltung?

Der Stadtrat hat das Ja-Komitee weder direkt noch indirekt mit Dienstleistungen irgendwelcher Art unterstützt. Die Pläne und Fotomontagen waren auf der Homepage der Stadt frei zugänglich und für jedermann verwendbar.

Der Stadtrat achtete im Übrigen streng darauf, dass die beiden Abstimmungskomitees bezüglich Werbemöglichkeiten auf öffentlichem Grund gleich behandelt wurden. Bezüglich der Verwendung von Plan- und Bildmaterial hatte das Ja-Komitee ein schriftliches Gesuch gestellt. Dieses wurde vom Stadtrat bewilligt. Dem Nein-Komitee wurde gleichzeitig dasselbe Recht eingeräumt.

Die Zahlen betreffend Entlastung bzw. Belastung von Anstössern durch die "F21" sind verwaltungsintern erhoben worden, nachdem die Gegner der Vorlage immer wieder behauptet hatten, es würden durch das Projekt weit mehr Personen belastet statt entlastet. Die erhobenen Zahlen haben das Gegenteil gezeigt. Sie wurden vom Stadtammann anlässlich der von der Thurgauer Zeitung organisierten öffentlichen Podiumsveranstaltung im Rathaus am 21. Februar 2007 erstmals bekannt gegeben. Von diesem Zeitpunkt an waren sie öffentlich.

Zu Frage 6

Was hat der Stadtrat vorgekehrt, um dem Verbot der behördlichen Unterstützung von privaten Abstimmungskomitees Nachachtung zu verschaffen und eine saubere Abgrenzung zwischen privaten Komitees einerseits und Stadt/Stadtrat andererseits zu gewährleisten?

Der Stadtrat hat bereits im Frühjahr 2006 beschlossen, dass keines seiner Mitglieder einem Abstimmungskomitee beitreten wird. Eine behördliche Unterstützung des einen oder des anderen Komitees ist denn auch nicht erfolgt.

Zu Frage 7

Ist der Stadtrat bereit, Richtlinien zu dieser Abgrenzungsproblematik zu erlassen, um solche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern?

Der Stadtrat erachtet es nicht für notwendig, solche Richtlinien zu erlassen, weil es aus seiner Sicht zu keiner behördlichen Unterstützung eines privaten Komitees gekommen ist.

Frauenfeld, 29. Mai 2007

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtammann Der Stadtschreiber